

Protokoll Nr. 25 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Beteiligungen

Sitzungstermin: Freitag, 27.09.2024
Beginn der Sitzung: 13:00 Uhr
Ende der Sitzung: 14:08 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Renken, Bernd

SPD-Fraktion
Hemken, Harald
Rehling, Gertrud für Holger Stomberg
Strelow, Gregor
Winter, Maria

CDU-Fraktion
Falbe, Ole für Gerold Verlee
Hegewald, Reinhard (ab 13:01 Uhr)

Gruppe GRÜNE feat. Urmel
Borchers, Sebastian

FDP-Fraktion
Busch, Friedrich für Erich Bolinius

GfE-Fraktion
Janssen, Bernd

BSW-Fraktion
Mennenga, Lars für Stefan Luitjens

Verwaltungsvorstand
Jahnke, Horst

von der Verwaltung
Jakobs, Stefan

Protokollführung
Klaaßen, Celina

Gast
Ohling, Albert (ab 13:50 Uhr)

Protokoll Nr. 25 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Beteiligungen am 27.09.2024

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Renken begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 4 Budget der Stadt Emden für die Haushaltsjahre 2025/2026
Vorlage: 18/1343

Herr Jahnke stellt den Haushaltsentwurf des Doppelhaushalts 2025 und 2026 ausführlich anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Diese ist im Bürgerinfoportal unter <https://gremieninfo.emden.de/bi/info.asp> einsehbar.

Herr Jakobs ergänzt hinsichtlich der Transferaufwendungen, dass die Zuschussbedarfe im Fachbereich 500 leicht und im Fachbereich 600 deutlich gestiegen seien, besonders aufgrund der hohen Personalkostenanteile innerhalb des Transferaufwands im Fachbereich 600. Diese würden etwa 70 % der Transferaufwendungen ausmachen, während es im Fachbereich 500 nur 25 % seien. Der Anstieg sei hauptsächlich auf Tarifsteigerungen zurückzuführen, die den Fachbereich 600 besonders belasten, da dort nur geringe Refinanzierungsmöglichkeiten bestehen würden.

Herr Renken bedankt sich für den Vortrag und bittet um Wortmeldungen.

Frau Winter bedankt sich bei den Mitarbeitenden des Fachdiensts Finanzen für die Erstellung des Haushaltsentwurfs und weist auf die schwierige finanzielle Lage hin. Sie sehe insgesamt nicht viel Einsparpotenzial und hebt vor, dass die geplanten Investitionen notwendig sowie überwiegend laufende Projekte seien, deren Aufschieben längerfristig größere Probleme verursachen könnte, beispielsweise bei der Infrastruktur. Es sei eine intensive Beratung in der Klausurtagung erforderlich, um alle Details gründlich zu prüfen.

Protokoll Nr. 25 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Beteiligungen am 27.09.2024

Herr Hegewald äußert, dass diese Haushaltsberatung die schwierigste sei, die er bisher durchlaufen habe. Er unterstreicht die Bedeutung der städtischen Investitionen für die Wirtschaft und die lokale Bevölkerung. Des Weiteren kritisiert er, dass Kommunen oft durch Entscheidungen von Landes- und Bundespolitikern belastet würden, obwohl viele dieser Politiker auch kommunale Funktionen innehätten. Seiner Ansicht nach müsse man zu einer Neuordnung der Finanzen kommen. Eine grundlegende Lösung für den aktuellen Haushalt erwarte er jedoch nicht, da neue Lösungsansätze schwer zu finden seien. Er bedankt sich bei der Verwaltung für die bisherigen Vorschläge, die bereits weitgehend ausgeschöpft erscheinen.

Herr Mennenga stimmt zu, dass die Handlungsspielräume der Kommune begrenzt seien und viele Herausforderungen auf Entscheidungen der Landes- und Bundespolitik zurückgingen. Er kritisiert die Schuldenbremse, die von der CDU und SPD eingeführt worden sei, und führt aus, dass sie angesichts der aktuellen Lage hinderlich sei. Zudem sei ein Großteil der finanziellen Mittel in den Rüstungsbereich geflossen, wodurch das Geld für die Kommunen knapp werde. Aktuell sehe er wenig Möglichkeiten, die finanzielle Situation der Kommune selbstständig zu verbessern.

Herr Strelow erinnert daran, dass am Anfang des Jahres eine Anfrage zum Konnexitätsprinzip gestellt worden sei, aus der hervorging, dass Bund und Land der Stadt Emden jährlich rund 8 Mio. € schulden würden. Er bittet darum, diesen Betrag zu aktualisieren und zu prüfen, ob er inzwischen eventuell schon auf etwa 10 Mio. € angestiegen sei. Angesichts dieser Summen sei es seiner Ansicht nach illusorisch, durch kommunale Haushaltsberatungen Einsparungen in ähnlicher Größenordnung zu erzielen. Zudem möchte er wissen, ob die Ausgabensteigerungen im Fachbereich 500 und 600 auf gesetzlich vorgeschriebene oder freiwillige Leistungen zurückzuführen seien. Außerdem schlägt die SPD-Fraktion vor, in zukünftigen Beratungen eine Spalte hinzuzufügen, in der die Haltung des Oberbürgermeisters zu den jeweiligen Einsparvorschlägen der Verwaltung ersichtlich sei, um mehr Transparenz zu schaffen.

Herr Renken weist darauf hin, dass die Zuschussliste angehängt sei, sodass nachvollzogen werden könne, welche Leistungen freiwillig erbracht würden.

Herr Busch bedankt sich bei der Verwaltung für die Aufstellung des Haushalts und hebt hervor, dass es gesellschaftlich notwendig sei, verantwortungsvoll zu haushalten und Schulden zu vermeiden. Er sei besorgt, dass die Kommunen bei fortgesetzter Verschuldung ihre Eigenständigkeit verlieren könnten. Des Weiteren erläutert er, dass sich die Ausgaben des Fachbereichs 600 seit 2016 verdoppelt hätten. Diese Ausgaben seien gerne für die Chancengleichheit und Unterstützung bedürftiger Bürgerinnen und Bürger beschlossen worden. Die FDP-Fraktion stehe weiterhin hinter diesen Ausgaben, obwohl eine verantwortungsvolle Finanzpolitik unerlässlich sei. Er bittet die Bürgerinnen und Bürger, Verständnis für die Notwendigkeit mancher Kürzungen aufzubringen, die der Kommune schwerfallen würden, aber für eine vernünftige Haushaltsführung notwendig seien.

Herr Jahnke stellt klar, dass der Betrag von rund 8 Mio. €, den Herr Strelow genannt habe, aus seiner Sicht zu niedrig angesetzt sei. Die tatsächlichen Kosten seien schwer zu ermitteln, da dafür verschiedene Einzelposten kalkuliert und geprüft werden müssten, ob sie vom Land beauftragt oder freiwillig übernommen worden seien. Insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendförderung erbringe die Stadt viele freiwillige Leistungen, für die sich der Rat verpflichtet habe. Er betont, dass in den Fachbereichen 500 und 600 auch viele gesetzlich vorgeschriebene Aufgaben lägen, bei denen es schwierig sei, Einsparungen vorzunehmen. Als Beispiel nennt er hohe Ausgaben für Jugendhilfemaßnahmen und den Inklusionsbereich, die durch gesetzliche Anforderungen notwendig seien. Ebenso stellt er freiwillige Ausgaben, wie die Förderung der Kunsthalle, zur Diskussion, hebt jedoch die positiven wirtschaftlichen Effekte dieser Investitionen hervor, insofern wäre eine Streichung bzw. Reduzierung kontraproduktiv. Herr Jahnke erklärt,

Protokoll Nr. 25 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Beteiligungen am 27.09.2024

dass freiwillige Ausgaben die einzigen Bereiche seien, in denen noch Einsparpotenzial bestehen würde. Es sei also eine genaue Prüfung nötig, um alle Belastungen der Kommune durch den Bund und das Land zu erfassen. Er schätzt, dass diese Kosten deutlich über 10 Mio. € liegen würden.

Herr Hemken äußert sein Interesse daran, wie sich die Fraktionen positionieren würden, die sich gegen die Einführung einer Übernachtungssteuer ausgesprochen hätten. Diese Fraktionen und der Oberbürgermeister hätten Alternativvorschläge angekündigt, auf die vor allem die SPD und vermutlich auch die anderen Fraktionen gespannt seien.

Herr Falbe erinnert an den von der CDU-Fraktion eingebrachten Vorschlag, zur Reduzierung der ÖPNV-Kosten enger mit dem VEJ zusammenzuarbeiten. Dies sei mehrheitlich abgelehnt worden. Auch bei anderen Maßnahmen, wie der Erhaltung des Freibads Borssum, hätten bestimmte Fraktionen weiterhin Kosten befürwortet, statt Einsparungen zu ermöglichen. Er mahnt dazu, die tatsächlichen Entscheidungen zu berücksichtigen.

Ergebnis: Verweisung an die Fraktionen

TOP 5 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 6 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.